

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Die Materialität des Buchs	21
2.1	Von Pergament, Büttenpapier und Zierbuchstaben – Beschreibung	21
2.2	Mittelalterliches Buch mit germanischem Ornament – Aktualisierung des Vergangenens	35
2.2.1	Unziale und Rotunda – Typographie	35
2.2.2	Sigurd zwischen Flechtbändern – der Bucheinband	43
2.2.3	Drachenmode und schöne Bücher – der kulturhistorische Kontext	50
3	Gestalt oder Gehalt – Hugo Gerings Übersetzung der Liederreda	71
4	Franz Stassens Götter und Helden – die Illustrationen und ihre Kontexte	85
4.1	Entstehung – Figurendarstellung – Komposition	85
4.2	Sujets und Anordnung der Illustrationen	100
4.2.1	Heldensage als Weltmythos – Richard Wagners und Hans von Wolzogens Einfluss	101
4.2.2	Göttermythen als Erlösung – esoterisch-politische Eddadeutung	110
4.2.3	Untergang als Zeitenwende – Zusammenführende Analyse	138
4.3	Die Bilder im Kontext nationalsozialistischer Kunstpolitik	140
4.4	Zwischenfazit	143
5	Vorgetäuschter Informationsreichtum – weitere Texte und Bilder in <i>Edda. Götterlieder/Heldenlieder</i>	145
5.1	Der ‚richtige‘ Zugang zur Edda – <i>Die Edda in der bildenden Kunst</i> von Wolfgang Bruhn	145
5.2	Ossip D. Potthoffs pseudowissenschaftliche <i>Einführung in die Edda</i>	155
5.3	Text und Bild im Medienverbund des Buchs	166
6	Germanen zwischen Homer und Dante – Kontexte	175
6.1	Bürgerlicher Kleinstverlag im Nationalsozialismus – Die Entstehungs- geschichte des Buchs	175
6.1.1	Die <i>Edda</i> im Askanischen Verlag	177
6.1.2	Die <i>Edda</i> als „kriegswichtig“ – Das Buch im Kontext der NS- Kulturpolitik	181
6.2	Nordische Götter und Helden im ‚Dritten Reich‘ – Aktualisierungen der <i>Edda</i> zwischen 1933 und 1945	186
7	Fazit	199

Literatur 203

Anhang 1: Franz Stassens Illustrationen 235

Anhang 2: Archäologische Illustrationen 343

Bildnachweis..... 352